

Protokoll
der Jahreshauptversammlung des Deutschen Bridge-Verbandes

am: 04.04.2009
in: Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle
Protokollführung: Nicole Wilbert

TOP 1: Begrüßung

DBV-Präsident Ulrich Wenning eröffnet die Versammlung um 14.10 Uhr und begrüßt die Teilnehmer, insbesondere die anwesenden DBV-Ehrenmitglieder Kurt Rachwalski und Detlev Piekenbrock sowie die beiden ehemaligen DBV-Präsidenten Dr. Ernst-Otto Renth und Hans-Georg Haeseler. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 479 von 790 möglichen Stimmen vertreten, wobei 342 Stimmen auf die Beiratsmitglieder übertragen wurden.

TOP 2: Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums

Ressort Geschäftsführung / Verwaltung

Ressortleiter Dr. Daniel Didt berichtet, dass 2008 drei Clubs aus dem DBV ausgetreten sind, sieben weitere Clubs haben sich aufgelöst. Acht neue Clubs sind 2008 beigetreten. Im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 gab es zwei weitere Eintritte, vier Aufnahmeverfahren laufen derzeit noch. Insgesamt sind dem DBV zum jetzigen Zeitpunkt 481 Clubs angeschlossen und es gibt mit 28.606 aktiven Erstmitgliedern ca. 200 Mitglieder weniger als im vergangenen Jahr.

Die neue Mitglieder-Datenbank ist seit einem guten Jahr im Einsatz und ein voller Erfolg. Viele Inhalte der Homepage werden direkt aus der Datenbank gefüllt und automatisch aktualisiert. Einige Rückfragen aus der Versammlung zu einzelnen Funktionen werden direkt beantwortet bzw. demonstriert.

Die ausführlichen Unterlagen zum Bericht sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Ressort Finanzen

Ressortleiter Horst Herrenkind erläutert die verteilten Zahlen der Einnahme-Überschussrechnung 2008, die auch auf der Homepage des DBV veröffentlicht sind. Im Sportbereich gab es einen durch Präsidium und Beirat verabschiedeten Nachtragshaushalt in Höhe von 15 T € für höhere Ausgaben beim Bonn Cup sowie die Nachbestellung von Medaillen. Im Ressort Unterricht gab es außerdem höhere Ausgaben für Schulprojekte.

Die kompletten Unterlagen zu Etat und Bilanz sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Ressort Leistungssport und Turnierrecht

Ressortleiter Dr. Josef Harsanyi berichtet mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation über die Schwerpunkte seiner Arbeit im Sportressort und die Erfolge der Nationalmannschaften. Es gab auch wieder Kadertrainings, außerdem fanden Trainingsmaßnahmen über die Online-Plattform BBO statt.

2008 wurden die neuen internationalen Turnierbridgeregeln sowie die daran angepasste Turnierordnung eingeführt. Herr Dr. Harsanyi bedankt sich ausdrücklich beim mit der Erstellung der Regelwerke beauftragten Ausschuss sowie den beiden Turnierleitern Peter Eidt und Matthias Schüller, die eine entsprechende Weiterbildung der DBV-Turnierleiter durchgeführt haben.

Die ausführlichen Unterlagen zum Bericht sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Ressort Öffentlichkeitsarbeit/ Breitensport

Ressortleiterin Betty Kuipers erläutert mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation die Highlights des letzten Jahres. Es wurden zwei Umfragen zum Thema Homepage und Bridge

Magazin durchgeführt, die detaillierten Ergebnisse aus den ca. 1000 Rückläufern stellt Frau Kuipers vor.

Das Bridgeseifestival mit diesmal 250 Teilnehmern war wieder sehr erfolgreich, außerdem wurde zu Beginn des Jahres 2009 erstmals der Challenger Cup angeboten. Trotz der sehr kurzen Vorlaufzeit und geringer Werbung haben bei der ersten Auflage 74 Clubs mit über 3000 Spielern teilgenommen, was ein guter Erfolg ist. Die Finalrunde wird im Juli ausgetragen. Herr M. Schröder (Troisdorf) kritisiert, dass es zu wenige Teilnehmer wären und das Konzept überdacht werden müsse. Frau Kuipers verweist darauf, dass jeder neue Wettbewerb eine gewisse Anlaufzeit benötigt und möchte erst etwas ändern, wenn die Teilnehmerzahlen im 2. Jahr nicht steigen.

Herr Gröhners (Wiesbaden) fragt an, warum ein norddeutscher Club finanzielle Unterstützung durch den DBV erhalten habe, damit seine jährliche Bridgeseiwoche stattfinden könne, obwohl es sich seiner Meinung nach dabei um eine reine Clubveranstaltung handle. Frau Kuipers erwidert, dass es sich bei der traditionellen Ostsee-Bridgeseiwoche durchaus um eine förderungswürdige Veranstaltung handelt. Auf die Frage von Herrn Gröhners, ob auch andere Clubs ihre Traditionsturniere vom DBV fördern lassen können, erwidert Herr Wenning, dass es jeweils im Einzelfall entschieden würde.

Abschließend erläutert Frau Kuipers die Ziele und Schwerpunkte für 2009. Die komplette Präsentation ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Ressort Unterrichtswesen

Ressortleiterin Monika Fastenau berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation, dass bei den Übungsleiter-Seminaren 2008 in den Bezirken Nordwest, Schleswig-Holstein, Hessen und Baden-Württemberg insgesamt 15 DBV-Mitglieder die Prüfung zum Übungsleiter bestanden haben. Außerdem gab es eine Übungsleiterfortbildung in Meerbusch.

Herr Ortmann (Rhein-Ruhr) fragt an, warum von 10 Teilnehmern 9 durchfielen und ob das Niveau der Prüfungen zu hoch sei. Frau Fastenau erwidert, dass viele Teilnehmer mit falschen Vorstellungen zum Seminar kommen und erwarten, dort zunächst Bridge zu lernen. Für die Zukunft soll es Vorbereitungsseminare geben, damit die Teilnehmer besser vorbereitet sind.

Frau Fastenau bedankt sich bei verschiedenen Vereinen, die auch 2008 Jugendförderturniere durchgeführt haben, bei denen pro Teilnehmer € 2,- als Startgeld an den DBV abgeführt werden müssen. Diese Gelder kommen der Jugendarbeit zugute. Auch das beitragsbefreite DBV-Ehrenmitglied Frau von Lojewski spendet jedes Jahr ihren Beitrag für die Jugendförderung.

Alle Anträge, Schulprojekte zu unterstützen wurden positiv beschieden und vom DBV sowohl finanziell als auch mit Unterrichtsmaterial gefördert.

Abschließend berichtet Frau Fastenau noch über die Deutsche Schüler- und Juniorenmeisterschaft in Bad Homburg und bedankt sich beim Organisator Hartmut Kondoch und den Turnierleitern Kurt Lang und Thomas Riese.

Die ausführlichen Unterlagen zum Bericht sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

TOP 3: Bericht des Masterpunktsekretariats

Der Masterpunkt-Sekretär des DBV Robert Maybach präsentiert den Jahresrückblick 2008 und stellt die neuen Lifemaster vor. Der ausführliche Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Herr Gröhners fragt, ab wann die bei Clubturnieren erspielten Clubpunkte direkt in die DBV-Datenbank eingespielt werden können. Herr Maybach erwidert, dass es für die Zukunft geplant sein, aber zunächst eine entsprechende Schnittstelle geschaffen werden muss. Auch müssen bei allen Clubs die technischen Voraussetzungen gegeben sein und die Scoreprogramme müssen angepasst werden.

Herr Lühl (Essen) weist darauf hin, dass die Masterpunkt-Liste in gedruckter Form von den Clubs weiterhin gewünscht wird. Herr Dr. Didt erläutert, dass in vielen Clubs kein Interesse an der Broschüre bestünde und es daher aus Kostengründen nicht mehr die Broschüren im 2-Jahres-Rhythmus für alle Sammler gebe. Man kann aber jederzeit über die Homepage eine entsprechende Broschüre bestellen kann, die dann in regelmäßigen

Abständen gedruckt wird (Druck on demand). So wird sichergestellt, dass nur die wirklichen Interessenten die Borschüre erhalten.

Herr Peter (Rheinland-Pfalz) fragt an, wann die angekündigte MP-Reform mit Wegfall des Sammlerbeitrags stattfinden wird. Herr Maybach erwidert, dass es keine Zustimmung zu den Reformplänen gab und diese voraussichtlich nicht kommen wird. Ob der Sammlerbeitrag wegfällt, wird laut Herrn Wenning zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

TOP 4: Bericht der Referentin für Frauenfragen

Die Frauenbeauftragte des DBV Petra von Malchus berichtet, dass es 2008 auf europäischer Ebene lediglich ein Online-Damenturnier gegeben hat. Im Oktober 2009 wird es aber auch wieder ein reguläres EBL-Damen-Festival in Rom geben. Außerdem ruft Frau von Malchus zur Teilnahme am Internationalen Damen-Turnier in Burghausen auf.

Außerhalb der Tagesordnung berichtet der Disziplinaranwalt des DBV Christian Schwerdt über den Verlauf des Jahres 2008. Ihm sind 20 Fälle zugegangen, ein gerichtliches Verfahren musste er jedoch nicht einleiten.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Herr Lang berichtet, dass die Kassenprüfung eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt hat. Die Einnahme-Überschussrechnung des DBV auf der Grundlage der Kassenprüfung weist im Jahr 2008 ein Defizit von 11 T€ und damit gegenüber dem geplanten Etat ein um 58 T€ besseres Ergebnis aus. Die Minderausgaben resultieren hauptsächlich aus nicht in Anspruch genommenen Reservepositionen. Die vorgelegten Unterlagen waren geeignet, sich ein Bild über die finanzielle Situation des Verbandes zu machen. Es wurde überwiegend sparsam gewirtschaftet und Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr erreicht. Herr Lang bedankt sich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die gute Vorbereitung und die Unterstützung bei der Kassenprüfung. Negativ wird angemerkt, dass einige Abrechnungen nicht den aktuellen fiskalischen Grundsätzen entsprechen und im Falle einer Steuerprüfung ggf. nicht anerkannt würden.

Als Fazit der Kassenprüfung ergibt sich, dass die wirtschaftliche Gesamtlage des DBV befriedigend ist und die Rücklagen angemessen sind. Weitere Details können dem Bericht der Kassenprüfung entnommen werden, der auf der Homepage veröffentlicht ist.

TOP 6: Entlastung des Präsidiums

Herr Lang stellt den Antrag, das Präsidium (Ulrich Wenning, Dr. Daniel Didt, Horst Herrenkind, Dr. Josef Harsanyi, Betty Kuipers und Monika Fastenau) für das abgelaufene Geschäftsjahr zu entlasten. Die offene Abstimmung ergibt:

Das Präsidium wird bei 8 Enthaltungen entlastet.

TOP 7: Vorlage und Verabschiedung des Etats 2009

Anschließend stellt Herr Herrenkind den Etatentwurf 2009 vor. Im Ressortbereich Öffentlichkeitsarbeit wurden zusätzliche Positionen für den Challenger Cup, professionelle Unterstützung sowie die Kosten der Jubiläumsveranstaltung eingestellt.

Dadurch ergibt sich im Etatansatz für 2009 ein neues Gesamtergebnis von -91,3 T€ (die Details sind auf der Homepage veröffentlicht), über das offen abgestimmt wird:

Der Etat für das Geschäftsjahr 2009 wird bei 7 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen angenommen.

TOP 8: Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen

Zum ersten vorliegenden Antrag des BV Wolfsburg, der DBV möge darlegen, inwieweit die Beitragserhöhung im Jahr 2000 der Förderung von Bridge an Schulen zugutegekommen ist, erklärt Herr Wenning, dass sämtliche Zahlen jedes Jahr auf der JHV offengelegt werden. Über den zweiten vorliegenden Antrag des BV Wolfsburg, jedem Verein auf Verlangen ein Exemplar des vollständigen Kontenjournal zur Verfügung zu stellen, wird abgestimmt:

Der Antrag wird bei 7 Ja-Stimmen und 38 Enthaltungen abgelehnt.

Aus der Versammlung kommt der Wunsch, dass Club-Anträge zur JHV auch noch nach dem 31.10. des Vorjahres eingereicht werden können. Dazu erwidert K.Schröder, dass Präsidium und Beirat diese Anträge auf der Herbst-/Wintersitzung beraten müssen. Da diese üblicherweise im November stattfindet, ist das Datum 31.10. sinnvoll und soll beibehalten werden.

TOP 9: Verschiedenes

Herr Wenning bittet die Anwesenden, sich zum Abschluss des offiziellen Teils der Jahreshauptversammlung zu Ehren der Mitglieder, die in den vergangenen 60 Jahren verstorben sind, zu erheben.

Anschließend präsentiert der Präsident des Französischen Bridgeverbands Dr. Yves Aubry, übersetzt von Bernard Ludewig, das Konzept zur Jugendarbeit in Frankreich und beantwortet Fragen aus der Versammlung. Der Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht. Dr. Didt berichtet anschließend von den Bemühungen des DBV, ein ähnliches Konzept für den Bereich des DBV zu erstellen und bittet die Mitgliedsvereine um Ihre Mithilfe.

Um 18.20 Uhr schließt Herr Wenning die Versammlung, dankt den Teilnehmern für ihre Anwesenheit und ihre Diskussionsbeiträge und wünscht eine gute Heimreise.

Bonn-Bad Godesberg, den 04.04.2009

Ulrich Wenning
(Versammlungsleiter)

Nicole Wilbert
(Protokollführerin)